

Mathias Richling



DAS VIRUS DEMO- KRATIE?

Eine Abschätzung

WESTEND

WESTEND

Mathias Richling

DAS VIRUS DEMOKRATIE?

Eine Abschätzung

WESTEND

Mehr über unsere Autoren und Bücher:
www.westendverlag.de

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.



ISBN 978-3-86489-345-2
© Westend Verlag GmbH, Frankfurt/Main 2021
Umschlaggestaltung: Buchgut, Berlin
Satz: Publikations Atelier, Dreieich
Druck und Bindung: CPI – Clausen & Bosse, Leck
Printed in Germany

Inhalt

PROLOG	9
1 Was geschah bisher?	11
2 Grundgelegte Fakten	13
3 Interview 1 zur Lage der eigenen Situation	15
4 Lothar Wielers mögliches Redeprotokoll	19
5 Gegner ungleich Leugner	25
6 Kritik der unreinen Vernunft	29
7 Darf man über Corona lachen?	32
VORSPIEL –	
Die Welt vor Corona	39
8 Wie leyend man sich Skandale?	41
9 Ein Erbe für AKK	43
10 Friedrich Merzens denkbares Redeprotokoll	47
11 Wann war unsere Monarchie noch mal zu Ende?	53
12 SPD und SPD gesellt sich gern	55
13 Der SPD-Vorsitzende ist immer der Gärtner	58
14 Die Halb-Vorsitzende	60
15 Saskia Eskens potenzielles Redeprotokoll	63
16 Vierzig Jahre Grüne und kein bisschen Klima	67
17 Kinder an die Macht oder auf die Straße?	71
18 Gehören auch unsere Organe dem Staat?	73
19 Interview 2 zur Sage der gemeinsamen Not	77

1. AKT	
Die Welt in Corona – Wir machen alles richtig	81
20 Psychologische Kriegsführung gegen Corona	83
21 Geistige und seelische Diät gegen Corona	87
22 Beethoven litt an der Welt, wir leiden an uns	90
23 Karl Lauterbachs imaginables Redeprotokoll	95
24 Für China gibt es nur Vorteile	104
25 Rudi Cernes eventuelle »XY«-Moderation	109
26 Schul- und Bildungsfasten gegen Corona	112
27 Interview 3 zur vagen Zukunft	116
2. AKT	
Die Welt in Corona – Die machen alles falsch	119
28 Impfstoff Trump	121
29 Donald Trumps vorstellbare Rede	125
30 Der Wahrheitsgehalt der Lüge	128
31 Elon Musks ungeäußerte Illusionen	130
3. AKT	
Die Welt in Corona – Kreative Rede ersetzt kreative Pläne	135
32 Interview 4 zu Fragen nach Fragen	137
33 Markus Söders nie gesagte Antworten	141
34 Judith Williams nicht veröffentlichte Ideen	148
35 Ursula von der Leyens fiktive Ausreden	155
36 Die Verantwortung der nachfolgenden Generation	161
37 Armin Laschets träumerische Realitäten	164
4. AKT	
Die Welt in Corona – Irreleitungen im Volk	173
38 Des Wendlers fast gepostete Tatsachen	175
39 Andreas Gabaliers fast gesprochene Verteidigung	183

5. AKT	
Die Welt in Corona – Irreleitungen in der Regierung	189
40 Wie willkürlich reagiert man auf eine Pandemie?	191
41 Interview 5 zur Klage der Gegenwart	196
EPILOG –	
Die Welt nach Corona	201
42 Alte Themen – neue Sprachen	203
43 Jung*In, Divers*In, Queer*In, Frau*In	206
44 Saskia Eskens ungedachter Einwand	209
45 Nebenschausätze	210
46 Kommentiere, was Du nie gehört hast!	212
47 Höre nicht zu, wenn Du bereits kommentiert hast!	213
48 Wie macht man ›Rasse‹ zur Formsache?	215
49 Habeck oder Nichtsein	220
50 Baerbock stellt gar keine Frage	224
51 Wert des Lebens oder lebenswert?	229
52 Wen gefährden wir, um wen zu retten?	232
53 Die Würde des Menschen ist ein Konjunktiv!	236
54 Triage real	242
55 Interview 6 zur Plage der Vision	244

PROLOG

1 Was geschah bisher?

Kaum war die neue Zeit des Corona angebrochen und ein paar Wochen ins Land gegangen, ergoss sich wieder mal einer von etlichen Shitstorms über Deutschland. Die Hater im Netz äußerten sich fassungs- und stilllos. Wie üblich in gemeinsamem Mental-Orgasmus. Ohne die Argumente gegeneinander aufzuwiegen. Da Feinwaagen ohnedies in einer Gesellschaft grob gezimmerter Ansichten und großzügig verteilter Vorverurteilungen nicht mehr sehr häufig in Gebrauch sind.

War was passiert? Möglicherweise!

Bei »Maischberger – Die Woche« (ARD/13.5.2020)

schreckte ein Satiriker

– im Vertrauen: Es war der Autor – mit Thesen zu COVID-19 (seinerzeit noch unmutiert) und zu den verbeamteten Lockdown-Befürwortern wie Angela Merkel, Karl Lauterbach und Lothar Wieler auf. Zu Letzterem merkte der »SPIEGEL« in seiner Ausgabe vom 1.5.2020 an:

»Widersprüche und falsche Empfehlungen – Das überforderte Robert Koch-Institut«

(Von Gunther Latsch, Cornelia Schmergal, Andreas Wassermann und Antje Windmann)

»R-Faktor, Verdopplungszahl, Maskenpflicht: Die Aussagen von RKI-Präsident Wieler sind in vielen Fällen nicht eindeutig (...). Seit Corona hat die Republik neue Rituale. Das morgendliche Pressebriefing des Robert Koch-Instituts (RKI) gehört dazu. Da sitzt dann der Präsident Lothar Wieler, 59, (...) und verkündet Neues zum Virus und das, was sein Institut für berich-

tenswert hält. (...) Vorfälle offenbaren nicht nur, mit welchen Unsicherheiten zuweilen die Daten behaftet sind, mit denen das RKI und ihr Präsident hantieren, sondern auch, wie ungeschickt die Behörde kommuniziert. (...) Je länger diese das Land im Griff hat, desto stärker mehren sich die Hinweise, dass diese Bundesbehörde mit der Krise überfordert ist und widersprüchlich agiert. (...) Das RKI ist kein Hort der Spitzenforschung, es ist eine Bundesbehörde, die in weniger infektiösen Zeiten etwa in derselben Liga spielt wie die Bundesanstalt für Materialforschung (...).«

Nichts Anderes hatte der Autor im Gespräch mit Sandra Maischberger behauptet als das sich täglich Widersprechende und anscheinend Wichtigmachende an den Herren Wieler und Lauterbach. Das hinderte den SPIEGEL nicht, in Gestalt einer vorlauten freien Mitarbeiterin oder Volontärin oder Sekretärin, den Autor ausgesprochen untergriffig zu attackieren. Indem sie seine Argumentationen aus den Ängsten der Bevölkerung heraus und auf der Basis der von der Bundesregierung selbst herausgegebenen Fakten diffamierte als teils »krude Ideen«. Mit durchgehenden Unterstellungen und Falsch-Interpretationen, die nahelegten, dass sie selbst stark unterbrochenen Lieferketten für Fakten und Tatsachen ausgesetzt war. Offenbar auch ohne den Artikel ihres eigenen Arbeitgebers gelesen zu haben.

2 Grundgelegte Fakten

Vor diesem Hintergrund ist es zwar selbstverständlich, aber gleichwohl unbedingt angebracht, nachdrücklich zu betonen – gerade aufgrund der allgemeinen öffentlichen Stimmung insgesamt, nur noch auf Reizworte zu reagieren und missverstehen zu wollen –, dass

alles Folgende gesagt und geschrieben ist ausschließlich auf der Basis der Informationen, die Robert Koch-Institut, Weltgesundheitsorganisation und deutsche Bundesregierung bekannt gaben und auch seit Beginn der Pandemie bis heute ständig wiederholen.

Nämlich:

Dass 85 Prozent der Infektiösen keine Symptome hätten.

Dass die Letalität, also das Sterberisiko derer, die infiziert sind, je nach Nation,

zwischen 0,01 Prozent und 1,8 Prozent liege.

Dass es also bei den restlichen 15 Prozent leichte, mittlere und schwere Ausbrüche der Krankheit gebe.

Und dass es demgemäß dramatische Verläufe bei circa 5 Prozent der Infizierten gibt.

Die für die Betroffenen furchtbar sind.

Aber dramatische Verläufe gibt es bei AIDS, bei Malaria, bei TBC ebenso. Deswegen ergibt sich die Frage seither für jeden, der durch die Rundum-Sorgen-Pakete der Regierung in seiner Existenz bedroht oder schon vernichtet ist, wie hoch der Wert eines Menschenlebens ist? Oder wie viel von seinem Hab und Gut oder von seiner Lebensqualität oder von seinem Leben oder seiner Freiheit oder seiner Grundrechte schlechthin man hergeben muss, damit ein anderer überlebt.

Gleichwohl:

Um den anonymen Proteststürmen im Netz entgegenzuwirken, die sich stets daraus ergeben, wenn irritierte Mitbürger rational einer irritierenden Maßnahmenpolitik der Bundes- und Landesregierungen widersprechen oder sie infrage stellen oder nur eine Frage dazu stellen, gab es dazu im Mai 2020 mit sachlicheren Medien wie etwa der Stuttgarter Zeitung und Uwe Bogen die eine und andere Richtigstellung der anhaltenden Unterstellungen: